



Marlene Mortler

Mitglied des Europäischen Parlaments

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AG ELF) der CSU

Pressemitteilung

Pressekontakt:

Daniela Seifart
Tel.: +49 9123 999 00 51

seifart@marlenemortler.eu

Marlene Mortler MdEP
EUROPÄISCHES PARLAMENT
BRU – ASP 14 E 116
Rue Wiertz 60| B-1047 Brüssel
Tel.: +32 2 28 473 12

marlene.mortler@europarl.europa.eu

Bürgerbüro LAUF
Briver Allee 1
91207 Lauf a.d.Pegnitz
Tel.: +49 9123 999 00 51

Bürgerbüro ROTH
Kugelbühlstraße 9
91154 Roth
Tel. +49 9171 1377
Fax. +49 9171 87 003

mittelfranken@marlenemortler.eu

www.marlenemortler.eu

Bienen und Bauern schützen!

Brüssel. 25. Januar 2023: Zum „neuen Deal für Bestäuber“ - der überarbeiteten EU-Initiative für Bestäuber von 2018, die die EU-Kommission gestern vorlegte, erklärt die Agrar- und Ernährungspolitiklerin im EU-Parlament Marlene Mortler:

„Mit der Europäischen Bürgerinitiative „Bienen und Bauern retten“ fordern Bürgerinnen und Bürger ein entschlossenes Handeln gegen den Verlust von Bestäubern - zurecht! Ohne Frage sind die rückläufigen Zahlen unserer wildlebenden Bestäuber alarmierend.

Wir müssen handeln! Mit „wir“ meine ich die ganze europäische Gesellschaft und jeden Einzelnen. Maßnahmen zum Erhalt und Schutz von Bienen, Schmetterlingen und Co sind für jeden möglich. Deshalb begrüße ich Vorschläge der EU-Kommission, die die Wirtschaft und die Bürgerschaft – auch und vor allem die in Städten – einbeziehen.

Dennoch sprechen die Überschriften der EU- Kommission vor und nach der gestrigen Anhörung im EU-Parlament Bände. Sie sind einseitig und entlarvend zugleich, weil der Bauer darin gar nicht vorkommt! Die Kommission agiert mit Gefühlen statt Fakten. In der Anhörung gab es mehr Vorwürfe und kaum sinnvolle Vorschläge dafür, wie man tatsächlich „Bienen und Bauern“ retten soll. Es wurde komplett übersehen, dass es ohne Bauern keine Ernährungssicherheit und auch keine Vielfalt gibt.

Denn was nicht sein kann ist, dass wir bei der Initiative wieder primär über neue Restriktionen und Verbote für unsere Bäuerinnen und Bauern diskutieren. Das ist der falsche Ansatz. Wir brauchen auch beim Schutz der Bestäuber ein Hand in Hand der biologischen Vielfalt, der Umwelt, der Ernährungssicherheit

und der Wirtschaftlichkeit unserer landwirtschaftlichen Betriebe. Das eine ist ohne das andere nicht möglich.

Ich fordere daher gleichermaßen den Schutz von Bienen und Bauern! Mit Worten und mit Taten!

Hintergrund:

Die Kommission stellte am 24. Januar den neuen Deal für Bestäuber vor, mit dem der alarmierende Rückgang wildlebender Bestäuberinsekten in Europa angegangen wird. Damit wird die EU-Initiative für Bestäuber von 2018 überarbeitet. Die Initiative der Kommission basiert auf der Europäischen Bürgerinitiative „Bienen und Bauern retten“. Sie ist Teil des Vorschlags der Kommission für ein Gesetz zur Wiederherstellung der Natur von Juni 2022, der Biodiversitätsstrategie für 2030, der Farm-to-Fork Strategie und des europäischen Grünen Deals.